

# Nachrichten für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Benza, Dorsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinstein, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Standau, Throna usw.)  
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtrates in Naunhof; es enthält Befehlsanordnungen des Bezirksverbandes, der Amtshauptmannschaft in Grimma und des Finanzamtes in Grimma nach amtlichen Verfügungen.

Erscheinungsdauer: 3mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachmittags 4 Uhr  
Bezugspreis: Monatlich ohne Austragen 1.55 Mk., Post ohne Bestellgeld monatlich 1.55 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorforderung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise 20 Pfg., amtl. 50 Pfg., Reklamations (Spalt.) 50 Pfg. Tabell. 50% Zuschlag. Bei unentgeltlich geschickten, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2

Druck und Verlag: Günter & Co., Naunhof bei Leipzig, Markt 3

Nummer 26

Sonnabend, den 23. Juni 1928

39. Jahrgang

## Amtliches.

### Öffentliche Aufforderung zur Geltendmachung von Ansprüchen aus erloschenen Sparkastenbüchern.

Nach § 4 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 sind Auszahlungen, die nach dem 14. Juni 1928 auf Sparkastenbüchern von den unterzeichneten Stadtparkassen bewirkt worden sind, nicht mehr zum Reimbetrag auf den Reimbetrag, sondern nur nach dem Goldmarkbetrag am Auszahlungstag anzurechnen. Dadurch werden zahlreiche Sparkasten aufwertungsberichtig, deren Bestand nach dem 14. Juni 1928 abgeschlossen worden war und die deshalb nach den bisherigen Vorschriften als erloschene Konten nicht aufzuwerten waren. Wir machen die Inhaber solcher erloschener Sparkonten auf ihre Aufwertungsansprüche hierdurch aufmerksam und fordern sie nach § 6 der obengenannten Verordnung auf, innerhalb eines Jahres, vom 1. Juli 1928 an gerechnet, also spätestens bis 30. Juni 1929, bei derjenigen unterzeichneten Sparkasse, wo das betr. Konto geführt worden ist, schriftlich oder mündlich den Nachweis ihrer Berechtigung zur Empfangnahme des betr. Sparguthabens zu erbringen. Sie müssen also nachweisen, daß ihnen der Anspruch auf das aufgewertete Sparguthaben zusteht.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur die Gläubiger den Nachweis ihrer Berechtigung zu führen haben, deren Ansprüche unter den früheren Vorschriften erloschen sind, aber nach § 4 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 wieder aufleben (erloschene Konten). Auf alle anderen Aufwertungsgläubiger bezieht sich diese Aufforderung nicht.

Die Stadträte (für ihre Sparkassen) in Brandis, Grimma und Naunhof, am 23. Juni 1928.

Eingegangen sind Sächsisches Geheblatt 12. und 13. Stück vom Jahre 1928, Reichsgeheblatt Teil 1 Nr. 14-15 vom Jahre 1928, Teil 2 Nr. 12-17 vom Jahre 1928.

Sie liegen 14 Tage zu jedermanns Einsicht im Rathaus hier, Kanzlei, Zimmer 8, aus. Auf die im Rathaus eingegangenen ausstehenden Bekanntmachungen wird besonders hingewiesen.

Naunhof, am 23. Juni 1928. Der Stadtrat.

In hiesiger Stadt ist ein junger schwarzbrauner Schäferhund, ohne Halsband und Steuerzeichen, ungelassen. Der rechtmäßige Eigentümer des Hundes wird aufgefordert, seine Ansprüche bis längstens den 26. d. M. vormittags 9 Uhr geltend zu machen. Nach dieser Frist wird über den Hund von hieraus verfügt werden.

Naunhof, am 23. Juni 1928. Der Stadtrat.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma K. v. d. M. & Co., Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft in Leipzig (gewerbliche Niederlassung in Naunhof) wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Amtsgewalt Grimma, am 16. Juni 1928.

## Grasversteigerung.

### Naunhofer Staatsforstrevier.

Das im Naunhofer Walde anstehende Leiferling-Gras soll Freitag, den 29. Juni 1928, unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen pflanzweise an Ort und Stelle versteigert werden. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr an der Bahnwärterei Schulze (bisher Kurth) an Abteilung 6. Verzeichnisse über die zur Versteigerung kommenden Grasplätze versendet kostenlos das Sächs. Forstamt Naunhof (Bez. Leipzig), Fernsprecher Nr. 42 Amt Naunhof.

Forstamt Naunhof, am 21. Juni 1928.

## Politisches Unbehagen.

Der phantastische Rechenstift. — Die heiße Suppe. — Die Revolverkuffe in der Stupskina. Die Bemühungen um die Neubildung einer Reichsregierung rücken auch diesmal nur langsam vom Fleck. Nach den Wahlen vom 20. Mai schien nichts selbstverständlicher zu sein als die Herstellung einer staatlichen, sicheren, um die größte Partei, die Sozialdemokratie, gruppierten Mehrheit der Linken; und doch zeigt es sich, daß der phantastische Rechenstift wieder einmal ungleich flinker, aber auch ungleich leichtfertiger gearbeitet hatte, als die grausamen Tatsachen es in der Welt der Wirklichkeit zulassen. Und umgekehrt: Nach den französischen Kammerwahlen von Ende April war sich alle Welt darüber einig, daß sie einen ausgesprochenen Sieg des Ministerpräsidenten zu bedeuten hätten, der danach so ziemlich in allen Dingen der Innen- und Außenpolitik die neue Volkswortführung in seiner geschickten Hand haben würde. Kaum aber hat die Kammer die ersten Scherzstücke hinter sich, da sieht man schon, daß auch hier das Gegenteil sich erfüllen zu wollen scheint. Die Entscheidungen fallen gegen Poincaré, der auch seine Verärgerung über diese unerwarteten Enttäuschungen durchaus nicht hinter Staatsmännischen Gesichtern zu verbergen sucht.

## Die Große Koalition gescheitert

### Bruch zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten.

Kommt die Weimarer Koalition?  
Die Verhandlungen über die Bildung einer neuen Reichsregierung auf der Grundlage der sogenannten Großen Koalition sind gescheitert, da der Abgeordnete Schulz im Namen der Deutschen Volkspartei an der Forderung auf sofortigen Baubeginn des Panzerkreuzers, der Wahl eines anderen Tages als des 11. August für den Nationalfeiertag und die Zusage des sofortigen Beginns der Umbildungsverhandlungen der preussischen Regierung, und zwar bis zum Juli, festhielt, und der Abgeordnete Müller-Franken diese Forderungen in der Sitzung der sechs Fraktionsführer, die am Freitag im Reichstag tagte, nachdem die Beratungen im Ausschuss der 22 den zukünftigen Regierungsparteien angehörenden Abgeordneten als erfolglos erwiesen hatten, ablehnte. Der Abgeordnete Müller-Franken ist an die Fraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei nunmehr herantreten, um den Versuch der Neubildung der Regierung auf der Grundlage der Weimarer Koalition zu machen.

Aber die wichtige innenpolitische Bedeutung werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die Besprechung des Abgeordneten Müller-Franken mit den Führern der für die Große Koalition in Betracht kommenden Reichstagsfraktionen dauerte eine halbe Stunde. Da der Abg. Dr. Schulz in dieser Besprechung fast allen Forderungen der Deutschen Volkspartei festhielt, insbesondere an dem sofortigen Baubeginn des Panzerkreuzers, an der Ablehnung des 11. August als Nationalfeiertag und an der Forderung, daß die anderen Parteien der Deutschen Volkspartei die Zustimmung machen sollen, daß Verhandlungen zur Umbildung der preussischen Regierung sofort aufgenommen und noch im Juli zum Abschluß gebracht werden, erklärte Abg. Müller-Franken, unter diesen Umständen verpöchte er sich von weiteren Verhandlungen über die Große Koalition keinen Erfolg mehr. Er werde mit den Parteiführern nunmehr über eine Regierungsabstimmung auf anderer Grundlage in Verhandlungen eintreten. Nachdem daraufhin der Abg. Dr. Schulz die Sitzung verlassen hatte, bot Abg. Müller-Franken die anderen Parteiführer, nämlich die Abg. Weis (Soz.), v. Guérard (Ztr.), Koch (Dem.) und Reich (Bav. Sp.), bei ihren Fraktionen eine Entscheidung darüber herbeizuführen, ob sie zu Verhandlungen auf der Grundlage der sogenannten Weimarer Koalition bereit seien. Die Parteiführer begaben sich hierauf zur Beratung über diese neue Lage zu ihren Fraktionen.

Auch bei den Beratungen über die Bildung der Weimarer Koalition dürften sich große Schwierigkeiten ergeben, da zwischen Sozialdemokraten und Bayerischer Volkspartei auch andere grundsätzliche poli-

tische Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind, die Bayerische Volkspartei aber unbedingt zur Regierung mit hinzugezogen werden muß, wenn die Weimarer Koalition auch nur über eine kleine Mehrheit verfügen will. Vor allem ist es die Frage des Nationalfeiertages, den die Sozialdemokraten auf den 11. August, den Tag der Annahme der Weimarer Verfassung, gelegt wissen wollen, während die Bayerische Volkspartei sich gegen diesen Nationalfeiertag ausspricht. Bekanntlich hat der Vertreter Bayerns bei den Verhandlungen im Reichsrat, der sich mit dieser Frage schon vor den Wahlen befaßt hat, sich dort gegen die Annahme des 11. August als Nationalfeiertag ausgesprochen. Aber auch auf steuerlichem Gebiete bestehen zwischen den Extremen der Weimarer Koalition starke Differenzen.

Im allgemeinen wird die Lage des Abg. Müller-Franken ziemlich pessimistisch angesehen und schon in nächster Zeit wird er sich entscheiden, ob er nicht den ihm vom Reichspräsidenten erteilten Auftrag zur Bildung einer neuen Reichsregierung wieder in die Hände Hindenburgs zurückgeben wird.

Nicht vor dem 10. Juli.

Führende Mitglieder der preussischen Koalitionsparteien haben sich bemüht, festzustellen, ob von diesen Parteien der Deutschen Volkspartei eine bestimmte Zustimmung für die Bildung der Großen Koalition in Preußen im Herbst gegeben werden könne. Dabei ergab es sich, daß vor Wiederzusammentritt des Landtages am 10. Juli eine entsprechende Stellungnahme der beteiligten Fraktionen nicht zu erreichen ist.

## Deutsche Volkspartei und Zentrum zur Regierungstrife.

Berlin. Von völksparteilicher Seite wird zu den mangelhaften Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition mitgeteilt, daß die Deutsche Volkspartei bereit gewesen wäre, der Forderung der Sozialdemokratie auf Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums in Ausführung der lex Brüning insofern Rechnung zu tragen, und sich mit einer Prüfung der Frage in Zusammenhang mit den von ihr gestellten Forderungen auf Senkung auch der veranlagten Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen der allgemeinen und Realsteuern einverstanden erklärt hätte. Zur Frage der Festlegung des 11. August als gesetzlichen Feiertag war es der Fraktion unmöglich, ihren ablehnenden Standpunkt aufzugeben. Ein Vorschlag, den bisherigen Zustand bezüglich der Art der Feier des Verfassungstages im Wege der Gesetzgebung festzulegen, hätte den Wunsch weiterer Volkstreue auch der anderen Parteien entprochen.

Die Gesamtfraktion des Zentrums des Reichstages ist ebenso wie der Reichsparteiausschuss für Montag nach Berlin berufen worden, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Dies ist dem Abg. Müller-Franken mitgeteilt worden. Vor Dienstag dürften also kaum neue innerpolitische Entscheidungen fallen.

genug „vereinigte“ Königreich wird von Fiebersehauern durchschüttelt, die wohl als Vorbotein schwerer innerer Krisen angesprochen werden können. Zwischen Belgrad und Agram muß es ja auch schließlich einmal zu irgendwelcher Entscheidung kommen — wie auch zwischen Paris und Straßburg. Herr Poincaré möchte seine Autonomisten am liebsten mit Feuer und Schwert ausrotten; da er das aber im Angesicht von Europa nicht gut tun kann, so läßt er die Abgeordneten Ricklin und Kossé weiter im Gefängnis schmachten und bringt dazu sogar noch den traurigen Mut auf, sich als Hüter von Recht und Gesetz aufzuspielen. Auch die Kroaten verlangen ein gewisses Maß von Selbständigkeit gegenüber der überragenden staatlichen Nachstellung der Allserben. In diesem Kampf sind seit Jahren schon Menschenopfer gefallen. Die Revolverkuffe in der Stupskina aber werden in ganz Kroatien ein Echo wecken, das nicht wieder so rasch verstummen dürfte. Trotz Herrn Jaleski, dem polnischen Außenminister, der immer noch den Mut besitzt, von der „Heiligkeit“ der Friedensverträge zu sprechen, deren Unhaltbarkeit jeden Tag, den Gott werden läßt, immer handgreiflicher zutage tritt. Vielleicht wird gerade Serbien, das ja mit dem Doppelmord von Sarajevo den Anstoß zu dem furchtbaren Völkergemeißel des Weltkrieges gegeben hat, der Welt jetzt auf dem gleichen Wege — mit dem Revolver in der Hand — den Beweis dafür liefern, wie hinsichtlich die traurige Eintagsarbeit gewesen ist, die die sogenannten Staatsmänner von Versailles sich geleistet haben.

Dr. Sv.

## Anleihermächtigung des Sächsischen Staates.

Dem Sächsischen Landtag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, durch den das Finanzministerium ermächtigt werden soll, zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse eine oder mehrere verzinssliche Anleihen bis zum Gesamtbetrag von 60 Millionen Mark aufzunehmen. Es sollen hiervon 13 Millionen Mark für Hochwasserbeschäden, 7 Millionen für den Wohnungsbau, reichlich 10 Millionen für Ausgabevorbehalte aus früheren Haushaltsplänen und 29 Millionen für den Bedarf des außerordentlichen Staatshaushalts des Jahres 1928 Verwendung finden.

bleibt einen  
Bay", in  
er größere  
habe. Der  
schiffe in  
gen in das  
mit vor-  
legten dem  
in einem  
Regers, der  
trabern die  
emein, daß  
Schleherel.  
war.  
Da  
vorliegen.  
wurde, gab  
ganz ge-  
um 1-2  
nach. Zur  
nenbe Ver-  
esgeld auf  
ren Selbst-  
eren Ver-  
fund  
1. 81,49  
2. 80,58 bis  
3. 1. 11,92  
4. 1. 58,83  
5. 1. 11,92  
6. 1. 58,83  
7. 1. 11,92  
8. 1. 58,83  
9. 1. 11,92  
10. 1. 58,83  
11. 1. 11,92  
12. 1. 58,83  
13. 1. 11,92  
14. 1. 58,83  
15. 1. 11,92  
16. 1. 58,83  
17. 1. 11,92  
18. 1. 58,83  
19. 1. 11,92  
20. 1. 58,83  
21. 1. 11,92  
22. 1. 58,83  
23. 1. 11,92  
24. 1. 58,83  
25. 1. 11,92  
26. 1. 58,83  
27. 1. 11,92  
28. 1. 58,83  
29. 1. 11,92  
30. 1. 58,83  
31. 1. 11,92  
32. 1. 58,83  
33. 1. 11,92  
34. 1. 58,83  
35. 1. 11,92  
36. 1. 58,83  
37. 1. 11,92  
38. 1. 58,83  
39. 1. 11,92  
40. 1. 58,83  
41. 1. 11,92  
42. 1. 58,83  
43. 1. 11,92  
44. 1. 58,83  
45. 1. 11,92  
46. 1. 58,83  
47. 1. 11,92  
48. 1. 58,83  
49. 1. 11,92  
50. 1. 58,83  
51. 1. 11,92  
52. 1. 58,83  
53. 1. 11,92  
54. 1. 58,83  
55. 1. 11,92  
56. 1. 58,83  
57. 1. 11,92  
58. 1. 58,83  
59. 1. 11,92  
60. 1. 58,83  
61. 1. 11,92  
62. 1. 58,83  
63. 1. 11,92  
64. 1. 58,83  
65. 1. 11,92  
66. 1. 58,83  
67. 1. 11,92  
68. 1. 58,83  
69. 1. 11,92  
70. 1. 58,83  
71. 1. 11,92  
72. 1. 58,83  
73. 1. 11,92  
74. 1. 58,83  
75. 1. 11,92  
76. 1. 58,83  
77. 1. 11,92  
78. 1. 58,83  
79. 1. 11,92  
80. 1. 58,83  
81. 1. 11,92  
82. 1. 58,83  
83. 1. 11,92  
84. 1. 58,83  
85. 1. 11,92  
86. 1. 58,83  
87. 1. 11,92  
88. 1. 58,83  
89. 1. 11,92  
90. 1. 58,83  
91. 1. 11,92  
92. 1. 58,83  
93. 1. 11,92  
94. 1. 58,83  
95. 1. 11,92  
96. 1. 58,83  
97. 1. 11,92  
98. 1. 58,83  
99. 1. 11,92  
100. 1. 58,83



## Die Ozeanflieger beim Reichspräsidenten.

Den Höhepunkt aller Ehren, die den „Bremen“-Fliegern in Berlin zuteil wurden, bedeutete natürlich der Empfang beim Reichspräsidenten. Er sprach in herzlichen Worten den Ozeanfliegern seine Glückwünsche für das Gelingen ihres kühnen Fluges und zugleich als alter Soldat Anerkennung für die hierbei bewiesene Tapferkeit und Tapferkeit aus. Beim Abschied überreichte Reichspräsident v. Hindenburg jedem der drei Herren als Zeichen seiner Anerkennung und zur Erinnerung sein eigenhändig unterschriebenes Bild im Silberrahmen.

Im Anschluß an den Empfang beim Reichspräsidenten begrüßte die Stadt Berlin

die Ozeanflieger im Rathaus.

Am Eingang zum Festsaal hatte man das Goldene Buch ausgelegt, in das sich die deutschen Fliegerherden mit ihrem irdischen Kameraden Fitzmaurice im Anschluß an den Festakt eintrugen. Oberbürgermeister Böhl hielt während des Festakts eine kurze Ansprache an die Flieger.

Nach Abschluß der Berliner Feiern werden sich die Flieger eine kurze Ruhepause gönnen, dann den Einladungen der bayerischen und der württembergischen Regierung Folge leisten und nacheinander nach München und Stuttgart kommen. Mit dem Eintreffen in Stuttgart rechnet man in etwa zehn Tagen nach Triand werden die Amerikaner erst nach Abschluß ihrer Deutschlandreise gehen.

Der Direktor der Kanadischen Luftfahrtgesellschaft, Dr. Euisiner, teilt mit, daß die „Bremen“ noch repariert werden könne. Das Flugzeug wird nach Deutschland verschifft werden, sobald es von Inspektoren deutscher Versicherungsgesellschaften untersucht worden ist.

Aber neue deutsche Atlantikflugpläne ließ sich bereits der Reichsverkehrsminister in seiner Festrede in der Krolloper aus. Die Arbeiten hierfür sind bereits ziemlich weit gediehen.

## Die Reisepläne der Ozeanflieger.

Vorträge über ihre Flugenergebnisse.

Die offiziellen Festlichkeiten für die Ozeanflieger sind in Berlin nunmehr beendet, die Flieger können sich aber natürlich nicht vor Einladungen über Einladungen retten. Hauptmann Böhl ist aber trotzdem schon in aller Stille in seine Berliner Wohnung, die nicht weit vom Flughafen entfernt liegt, heimgekehrt. Die Hausbewohner lieben es sich nicht nehmen, ihn herzlich zu empfangen und seine Wohnung zu schmücken.

Böhl wird in diesem bescheidenen Domizil auch noch weiterhin verbleiben,

obwohl ihm glänzende Angebote aus allen Weltteilen zuwinken.

Am Sonntag werden die Ozeanflieger die Stadt Potsdam besuchen. Sie werden als Gäste des Deutschen Motorjachtverbandes auf einer Kreuzerjacht in Wannsee die Fahrt nach Potsdam antreten. Die Ozeanflieger werden sodann als Zuschauer an den ersten Rennen der Achten Großen Ruderregatta teilnehmen. Daraufhin werden sie sich mit dem Auto nach Solm begeben, um der Einweihungsfeier der Segelfliegerschule beizuwohnen.

Mit dem Flugzeug „Europa“ wollen die drei Atlantikflieger zuerst nach München und Stuttgart reisen. In München werden Böhl und v. Hünefeld einen Vortrag über ihre Flugenergebnisse halten. Der Flug nach Irland wird zunächst über Hamburg nach London gehen. Von Irland geht es dann über Amsterdam, wo ebenfalls eine kurze Zwischenstation gemacht wird, nach dem Rheinland, dann nach Wien, Ulm, der Heimatstadt Böhl's, und schließlich nach Königsberg, dem Geburtsort Hünefeld's.

## Wiß Gehart an die deutschen Ozeanflieger.

Berlin. Wiß Gehart, die als erste Frau den Ozean überflog, sandte den Ozeanflugbegleitern Hauptmann Böhl, Baron von Hünefeld und Major Fitzmaurice ein Telegramm, in dem sie ihnen in warmen Worten für die ihr aus Anlaß ihrer Ozeanüberquerung seitens der drei Flieger übermittelten herzlichen Glückwünsche Dank ausdrückt.

## Bernehmung der Deutschen im Schachtprozess.

Otto und Meyer im Kreuzverhör.

In Moskau begann jetzt das eigentliche Verhör der deutschen Angeklagten im Schachtprozess. Der ersten Vernehmung wohnten in der Diplomatienloge Mitglieder der Deutschen Botschaft bei. Der angeklagte Ingenieur Otto, der seine Aussagen in russischer Sprache macht, erklärte, daß er von dem Bestehen einer Gegenrevolution in Rußland nichts gewußt habe und daß er nicht verstehe, wie man ihn der Sabotage beschuldigen könne. Auf Befragen gab er an, daß er seit 1925 Mitglied des Stahlwerks sei, worauf ihn der Staatsanwalt einen Fachmann nannte.

Der zweite deutsche Angeklagte, Monteur Meyer, betonte, daß er Kommunist, aber nicht organisiert sei. Als er im Kreuzverhör durchblicken ließ, daß dem Kronzeugen Paschin seine Aussagen „suggeriert“ worden seien, verließ Staatsanwalt Arjento mitten in der Sitzung den Saal.

## Poincaré über die Stabilisierung.

Großer Sieg in der Kammer.

Vor überfülltem Hause hielt Poincaré im französischen Parlament seine längst angekündigte und mit großer Spannung erwartete Rede über die bevorstehende Frankstabilisierung. Er gab ein Bild der ganzen Währungs- und Finanzpolitik seiner Regierung und legte dann die Gründe dar, die das Kabinett veranlaßt hätten, gerade jetzt die gesetzliche Stabilisierung der Währung zu fordern.

Es habe keinen Sinn, sagte er, dem Rentner die Illusion einer weiteren Wertsteigerung oder gar einer vollständigen Wiederherstellung des Wertes des Franken zu erhalten, weil der Zwang der Ereignisse die Regierung doch dahin bringen könnte, derartige Versprechungen nicht zu halten. Er wisse, daß man befürchte, daß die Stabilisierung eine weitere Erhöhung der Lebensmittelpreise zur Folge haben könnte, aber die Regierung werde jeder spekulativen Ausnutzung der Stabilisierungsgesetze zu begegnen wissen. Unter förmlichem Beifall sah der gesamte Saal erklärte der Ministerpräsident dann, daß die Schuldabmachungen von London und Washington in ihrer jetzigen Gestalt ohne Vorbehalte niemals ratifiziert werden dürften.

Die Stabilisierungsgesetze sollen am Sonntag von Kammer und Senat beraten und verabschiedet werden. Die Aussprache über die Interpellationen zur Regierungspolitik wurde auf Dienstag vertagt.

## Der Trianonvertrag

darf nicht geändert werden.

Eine Rundgebung der Kleinen Entente.

Die drei Außenminister der Kleinen Entente, die in Bukarest zu einer Konferenz zusammengekommen waren, haben in einem amtlichen Kommuniqué erklärt, daß sie an der Politik der Kleinen Entente auch ferner festhalten wollen. Sie seien entschlossen, jedem Änderungsversuch, der sich auf die durch den Trianonvertrag bestimmte territoriale Lage beziehen würde, mit äußerster Energie und mit allen irgendwie geeigneten Mitteln entgegenzutreten.

Der Name Ungarns wird in der Entschlieung, im Gegensatz zu früheren Rundgebungen der Kleinen Entente, nicht erwähnt.

## Blutige Zusammenstöße in Agram.

Die Kroatische Bauernpartei flagt an.

Das Attentat, das in der Belgrader Stupskiina begangen wurde, beginnt sich in Straßenkumgebungen bedenklicher Art auszuwirken. In Agram kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Studenten, die im Verein mit Kommunisten auf der Straße eine Demonstration veranstalteten und an verschiedenen Straßenenden Barrikaden errichteten. Die Polizei, die mit Steinen angegriffen wurde, machte von der Schusswaffe Gebrauch. Bei den Tumulten, die bis in die Nacht hinein dauerten, wurden fünf Personen getötet und mehr als vierzig verwundet. Bei der Polizei sollen zehn Mann durch Revolververletzungen verletzt worden sein. Mehr als hundert Personen wurden festgenommen.

Inzwischen hat die bäuerlich-demokratische Koalition des jugoslawischen Parlaments eine Erklärung veröffentlicht, in der sie behauptet, daß das Attentat gegen die Bauernführer von langer Hand vorbereitet gewesen sei und daß die Regierungsparteien darum gewußt hätten. Trotzdem sei nichts unternommen worden, was den Mordanschlag hätte verhindern können. Die Kroaten verlangten den Rücktritt der Regierung. Sie würden mit dieser Regierung in keine Verbindung treten und in die Belgrader Stupskiina erst dann zurückkehren, wenn für das vergossene Blut ihrer Märtyrer Genugtuung gegeben sein werde.

## Städtische Sparkasse Stadtdirokaffe Raunhof

Annahme von Spargeldern zu zeitgemäßen Zinssätzen. / Hypotheken- u. Pfanddarlehne, Personalkredit. / Bargeldlose Ueberweisung jedes Betrages innerhalb Deutschlands. / An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. / Vermietung von Schließfächern.

## Sächsische und Lokale Mitteilungen.

Raunhof, den 23. Juni 1928.

Merksblatt Nr. den 24. und 25. Juni.

Sonnenanfang 3<sup>h</sup> 34<sup>m</sup> | Mondanfang 11<sup>h</sup> 12<sup>m</sup>  
Sonnenaufgang 20<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> | Monduntergang 6<sup>h</sup> 09<sup>m</sup>  
24. Juni. 1922 Minister Walter Rathenau ermordet.  
25. Juni. 1822 Der Dichter E. T. A. Hoffmann in Berlin gest.

## Das Wetter der Woche.

In den ersten Tagen der vergangenen Woche hielt die stark veränderliche Witterung an. Bei dem Vorübergang der Tiefdruckwirbel kam es zu wiederholten Niederschlägen; an der Küste entluden sich zahlreiche Gewitter. Während die Temperaturen in Nord- und Mitteldeutschland zum Teil in der Nähe der Normaltemperaturen oder höchstens nur wenig darunter lagen, wurde aus dem Riesengebirge ein starker Wettersturz gemeldet; die Quecksilbersäule sank dort in den höchsten Lagen bis auf 6 Grad Kälte. Mitte der Woche machten sich die ersten Anzeichen einer durchgehenden Besserung bemerkbar. Die Niederschläge ließen wesentlich nach. Während die letzte Depressions langsam unter deutscher Verflachung nach dem Innern Rußlands abzog, stieß von Westen her ein Gebiet hohen Luftdruckes vor. Man darf annehmen, daß sich das Hochdruckgebiet in den nächsten Tagen noch weiter festigen und damit eine Periode schönen Wetters einleiten wird. Da gerade Ende Juni sich der Hauptwitterschwerpunkt des Sommers auszubilden pflegt, scheinen die Wetteraussichten für die Sommerferien wesentlich günstiger zu werden, als man bisher vielfach angenommen hatte.

Raunhof. An den heute abend stattfindenden Gäste- und Vortragsabend des Stahlhelm, Ortsgruppe Raunhof, der in der Diele des Goldenen Stern stattfindet, sei nochmals erinnert. Jeder vaterländisch gesinnte Mann ist hierzu eingeladen und wird im Kreise des Stahlhelm einige Stunden verleben, die interessante Vorträge und musikalische Darbietungen bringen werden.

Raunhof. Ein gewaltiges, packendes Filmmittel bringt unser Sternlichtspielhaus in seinem neuen Spielplan. „Jenseit“ heißt der Film, der nach dem Roman von Baum entstand. Charakteristisch wird in diesem Film das geheimnisvolle Strafgericht, das auch bei uns in der Nachkriegszeit Boden faßt, gekennzeichnet und als verwerfliches Handeln politisch Irreführer gestempelt. So tritt auch in dieser Dichtung ein junger Mann auf, der von dem Vorliegenden eines Geheimnisses verriet und in dem Bewußtsein, eine große Tat zu vollbringen, einen verhassten, bekannten Minister ermordet. Schwer rächt sich seine Tat an ihm selbst: Das Elternhaus verlor, zieht der gehetzte Mensch durch seine Heimat, nirgends Arbeit und Unterkommen findend. Darleuchtet auch ihm das Glück noch einmal und will Ausöhnung und Frieden schaffen, jedoch das Gewissen ist unarmherzig. Es löst dem Verführten keine Ruhe finden, bis die Tat gesühnt ist. Ein ergreifender Film mit einer Darstellung erster Klasse! — Das verdienstvolle Beiprogramm zeigt mit der Deutlichkeit wieder höchst interessante Bilder und schafft auch mit einer 2. Alter-Groteske gute Stimmung.

Raunhof. Der Friedhof prangt im Blumen Schmuck! Selten ist wohl ein Grab zu finden, das nicht von treuer Hand gepflegt ist — überall sind fleißige Hände tätig, für den Johannisfest die Ruhestätte der teuren Entschlafenen zu schmücken. Viele werden deshalb auch morgen Sonntag nach dem Friedhof pilgern, denn unter den teuren Entschlafenen wird manche Mutter, Vater, Geschwister, Kinder, mancher Freund, Kamerad und Sangesbruder zu finden sein. Auch der Männergesangsverein Raunhof unter Leitung seines Liedermeyers, Herrn Spindler, wird, wie alljährlich, abends 8 Uhr dort am Ehrenmal einige Chöre zum Vortrag bringen, wobei Herr Pfarrer Bahne eine kleine Gedächtnisrede halten wird. Folgende Chöre werden gesungen: „Der Wald“ von Fäser; „Schlummer“ von Seering; „Komm du tröstliche Nacht“ von Brüll; „Drei Rosen“ von Hanser. R.

Raunhof. Anlaßlich des Reichsarbeiterposttages feiert der Arbeiterabfahrverein „Früh Auf“ morgen Sonntag sein Stiftungsfest im Goldenen Stern. Alle Mitglieder, Angehörige und Freunde des Radportes sind zur Teilnahme eingeladen. Beginn ist um 5 Uhr nachmittags. Neben Ball wird auch das beliebte Reigenfahren die Anwesenden unterhalten.

Raunhof. Morgen ist Schützenfest in Fuchshain, was auch von hier viele veranlassen wird, denselben einen Besuch abzustatten. Insbesondere wird der hiesige Schützenbund der Einladung der Schützenbrüder aus unserer Nachbargemeinde Folge leisten. Die bereits bekanntgegebenen, stellen die Raunhofer Schützen morgen mittig um 12 Uhr im Goldenen Stern. Pünktlich 1/2 Uhr wird abgehört, damit am Festtag teilgenommen werden kann. In Anbetracht der freundschaftlichen Beziehungen beider Vereine zueinander, wäre es sehr erfreulich, wenn die hiesigen Schützen recht zahlreich an der Fahrt nach Fuchshain teilnehmen würden.

Raunhof. Eine wesentliche Verkehrsverbesserung ist nunmehr auch in unserer Stadt geschaffen worden, indem an allen weniger überfüllten Straßenkreuzungen Warnungsschilder mit entsprechenden Verkehrszeichen aufgestellt wurden. Ferner werden von dem gesamten Durchgangsverkehr auch die angebrachten Richtungschilder begünstigt werden, die mit der Kilometerzahl versehen eine schnelle Orientierung garantieren. Letztere Schilder, von denen etwa 10 Stück gefällt wurden, sind unserer Stadt vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub kostenlos zur Verfügung gestellt worden, was auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe im Deutschen Automobilklub geschah. Sollen sich hat auch diese bemerkenswerte Verkehrsverbesserung zur Folge, daß unser Durchgangsverkehr dauernd wächst und sich zum Segen für unsere Stadt auswirkt. Noch besteht aber ein großes Hindernis, — das Sperren der Lindhardter und Annelsbainer Straße an Sonntagen, — das hoffentlich im Interesse unseres Durchgangsverkehrs endlich nun beseitigt wird!

Raunhof. Endlich konnte nun gestern abend das erste Konzert im Fuchshain stattfinden, nachdem bisher die uneheliche Witterung stets ein Abhalten unmöglich machte. Der gute Besuch bewies aufs neue die Beliebtheit, der sich diese Abendkonzerte erfreuen. Unsere Stadtkapelle wartete, unter Leitung von Herrn Musikmeister Helm, wieder mit besten Leistungen auf und erfreute die zahlreichen Zuhörer — unbegriffen die ebenfalls stark vertretenen Junggäste — mit einem großartigen Programm, das ungeteilten Beifall fand.

Raunhof. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist von Raunhof nach Lindhardt ein offener, grauer, mit 2 Personen besetzter Kraftwagen (Busch) gefahren, dessen Führer den Straßenverkehrsbeschränkungen nicht nachgegeben ist und dadurch Menschen und Tiere gefährdet hat. Wer Angaben über das Kennzeichen (Wagennummer) des betr. Wagens machen kann, wolle dies umgehend der hiesigen Gendarmerei mitteilen.

Endlich junges Gemüse! Nun kann die Hausfrau das Mittagessen wieder abwechslungsreicher gestalten. Die jungen Gemüse sind allerdings an und für sich etwas fade. Maggi's Würze erweitert sich auch hier als treuer Rathgeber. Schon wenige Tropfen bringen den Eigengeschmack der tüchtigen Gemüse in überraschender Weise zur vollen Entfaltung.

Wer soll seine Erdbeeren essen? Hierzu wird uns aus Dresden geschrieben: Leute, die zu Gicht, Rheumatismus, Herzkrankheiten oder Hautkrankheiten neigen, sollten sich vor dem Genuß von Erdbeeren hüten. Auch Leberleidende vertragen Erdbeeren nicht. Der Gefahr, durch Erdbeeren das Nieselfieber zu bekommen, kann man vorbeugen, indem man die Beeren mit Schlagsahne vermischt. Kinder unter zwei Jahren sollten überhaupt keine Erdbeeren erhalten.

Saal- und Konzertsaalbesitzer-Tagung. Vom 3. bis 5. Juli hält obiger Verband seine 25-jährige Jubiläumstagung in der altherwürdigen Bergstadt Freiburg ab. Das Saalgewerbe hat unter besonderen Berufspflichten zu leiden. Neben Sonderbelastungen steuerlicher Art kämpft es zur Zeit einen vergeblichen Existenzkampf, hervorgerufen durch vollständig anders geartete Löhne, wiewohl die gestiegenen, auch auf der kleinsten Fläche dem Tanz zu huldigen. Der Geschmack der großen Masse hat sich dieser Löhne weichen so stark bemächtigt, das behördenseitig dem Trade nachgehend der Tanz auch für die kleinsten Betriebe gegeben wird. Während diese Betriebe täglich neu entstehen, stehen die Saalbesitzer vor leeren Räumen.

Die Gemeinden müssen die Wohnungsbaubetriebe zurückzahlen. Aus Mitteln des Reiches sind im Jahre 1926 den Gemeinden Darlehen zum Zwecke der Förderung der Neubautätigkeit gewährt worden. Bei der Darlehensgewährung mußten die Gemeinden die Verpflichtung zur Rückzahlung bis zum 31. März 1929 übernehmen. Diese Rückzahlungsverpflichtung wird von den Gemeinden gerade in diesen besonders schweren Jahren außerordentlich drückend empfunden, sie wünschen daher eine weitere hinauschiebung des Rückzahlungstermins. Der Reichsstadtebund hält diesen Wunsch für durchaus berechtigt und hat daher den Reichsarbeitsminister gebeten, allgemein die an Gemeinden gewährten Darlehen der bezeichneten Art auf einige Jahre, mindestens jedoch bis zum 31. März 1930, zu verlängern. Bei Gewährung und Aufnahme der Darlehen herrschte wohl allgemein die Auffassung, daß es sich hierbei nur um einen Zwischenkredit handle, der durch Aufnahme langfristiger Anleihen zum bestimmten Termin abgedeckt werden könnte. Die katastrophale Entwicklung unseres inländischen Geldmarktes im Laufe des Jahres 1927 hat jedoch die Aufnahme langfristiger Anleihen für die Städte unmöglich gemacht; soweit sich die Verhältnisse verbessern lassen, ist hierin in absehbarer Zeit an eine Besserung nicht zu denken. Demgemäß können die Städte diese befristeten Kredite nur dann pünktlich abdecken, wenn sie dazu auf die für die Wohnungsneubautätigkeit bestimmten Mittel der Hauszinssteuer zurückgreifen würden. Ein solcher Rückgriff würde aber eine derartige Hemmung der Wohnungsneubautätigkeit bedeuten, daß die Wohnungen ins Unentgeltliche gesteuert würde. Am 11. ds. Mts. hat nun der Reichsarbeitsminister in Beantwortung der Eingabe des Reichsstadtebundes mitgeteilt, daß der Reichsfinanzminister es abgelehnt hat, einer Verlängerung der Rückzahlungstermine zuzustimmen.

Die Sozialdemokraten fordern Zurückziehung des Landeslehrplanes. Die Sozialdemokratische Fraktion im sächsischen Landtag hat eine Anfrage eingebracht, nach dem die Regierung ersucht werden soll, den Landeslehrplan zurückzuziehen und einen neuen auszuarbeiten, der den Forderungen der Arbeitsschulpädagogik und den sozialen Verhältnissen der sächsischen Bevölkerung entspricht.

Stinga. Die Gem die diesjährige Klischee gebote angenommen.

Bad Lausitz. Am in den 1860er Jahren feierte im Jahre 1918 lobenswerter Besuch we ein. Es ist das letzte dortiger Braunkohlebergbau.

Tausch. Am Montag hiesige hochbetagte Parodie ihrer Geschäfte halb auf dem Bahnhof Derschlag betroffen, Ende letzte.

Stadtl. (Eitrus) jähriger Knabe beim neunjährigen Bruder nicht helfen, da an die unglückliche wurde abgetrennt worden.

Rosen. (Jugend) geistigen zwischen der einige Bogen eines B weilig gesperrt.

Rittweide. (Was Dorfes Königshain mo bell seines Hundes an Fremdling war nichts Gartengrün ein Dam hängen. Der Hund gelassung. Man stand u Vorfall eine betriebliche händlerin R ging mor weider Bahnhof. To ber durch Ansehen ein dem fraglichen Gute die Kostüm ab und hängte Strick sollten zum Ein nen. Die alte Dame w erfährt, wofür furtive Ge angerichtet hatte.

Kommunist. (Die und „Bristauben“) sandt ben nach Lübeck über Tiere morgens um 8 U um 1.58 Uhr.

Waldau. (Bergma) Bodma wurde Dienstag Jahre alter Bergmann bei e schwere Rippenbr unglückte, der Vater v seinen schweren Verlezu

Dresden. (Eine fei) Wofhanstalt Aug. Schu den hat, wie der Treuh eingestell. Aktiv von 120 000 RM. gegenüber

Waldau. (Bergma) Bodma wurde Dienstag Jahre alter Bergmann bei e schwere Rippenbr unglückte, der Vater v seinen schweren Verlezu

Dresden. (Eine fei) Wofhanstalt Aug. Schu den hat, wie der Treuh eingestell. Aktiv von 120 000 RM. gegenüber

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret

Dresden. (Hingiert) zeigte ein 20 Jahre alte bester in Reichs in Str druff an, daß man verfu 13. Mai gegen 11.30 no dorst nach Reichs gefahr er von einem mit dre überholt und insolge D den, abzustiegen. Nierau wehr in das Auto geret







## Sächsischer

Am 16. Juni hier diesjährige gemeinsame Reihe von Bedeutung wurde. Unter anderem den außerordentlichen Wunsch einer reichsrechtlichen Gewerbetammerung Angelegenheit den Ein sowohl als auch die mit der seit mehr als einverstanden sind. D aus Zweckmäßigkeitsgesamten Fragenform solche Regelung wäre gen, die man mit den den sächsischen Gewerbe befürworten, daß die bei einer reichsrechtlich lage übernommen werden Schaffung einer geschäftlich nicht unbedingt erforderlich, daß für die Staatslichem Schutz bestimlung beschäftigte sich über Lohn- und Gehältern weit sie eine wesentliche Erhöhung

von 30 auf 40 RM. für den Monat dieser Bestimmung, die die Öffentlichkeit gebunden sind, da die deutet und Dandel undnahme die letzte Möglichkeit auch erst auf Umwegen Erfahrung geleitet hat wungen. Eine solche Prozentzahl Menschen! Bei mir ist nichts zu standesfeindlich bescheiden Erhöhung der pfandfremden Deutschen Handwerker bei der Reichsregierung der Einrichtung einer

**Widerverforgung**  
hat der Kammerstag el steht erneut im Mittels ter-Organisationen. Die ter Frage gemacht wer Gewerbetammerung sind Errichtung einer staatl das selbständige Handw einer Versicherung mu B räumen eine untragbar Handwerker bedeuten sein würde.  
Die weiterhin zur sich mit Fragen innerer rakter. Sodann ist her werbetammerung empfehle alschaft beim Sächsischen schaft für jede Kammer sprache über die neuen der Zwangsverwaltung

## Dr. Kongressler - Rögler

Die Zeit der Kongressler mit obligatorischen Bad und bengalisch nicht Dresden auch für geeignet? Sind nicht die baten werden, einzig in Volkspatriotismus, Vaterstadt liebt und ihre sie unabweisbar, was Auch unendlich lehrreich stehen Fremde auf der b und Treiben auf dem U liner nörgelnd sagt, die sind meistens die Trauben Sont sind es die D terstadt herumkundeln possieren!" sagen sie, wo zusammenprallt. Oder st als ob es nur hier ta Quatsch!" heißt es, wenn drücken soll. Und dabei i echter Dresdener gewesen Freilich, zu tabeln g Leben bringt immer neue Dummheiten und es schie und da einen Spiegel macht. Ob diese Fehler i kommt es gar nicht an. T beiten nicht allein in D nachahmungsfreudige Re gem Schütteln des Kopfes Modernarheiten? Wi Zeitalter einer gebrauch wir auch keine Perücken trügen darf, die holde W fupfen zu neckischer Po weder Arinoline noch Ro - Robotarbeiten gibt es bei schaden, wie un schön geht es überhaupt nicht. Die schlante Vint, ... Essen ist und bleibt etw Turnübungen auf dem E ragen am Nachmittag ei Zehnjahre. Darin sind nirgends blüht das Rou

**Bahnwirtschaft Naunhof**  
Gartenwirtschaft  
Tel. 169 H. Koch. Tel. 169  
Bei günstiger Witterung morgen Sonntag nachm. und abends  
**erstklassiges Künstlerkonzert.**  
Vorzügliche Mittags- und Abendgerichte.  
Gutgepflegte Biere, eigene Konditorei. Solide Preise.  
Eppendorferland Irel Haus.

**Forsthaus Lindhardt**  
Angenehmes Familienlokal.  
Morgen Sonntag  
**Künstler-Konzert / Viellentanz**  
Es laden ergebenst ein Max Rind u. Frau.

**Thomasbräu**  
Kloßergasse 3 Leipzig Kloßergasse 3  
Inhaber: Robert Braunsch (Brüder Ernst & Carl)  
Ist nach wie vor der Treffpunkt aller Naunhofer

**Schützenfest Zuchshain**  
Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Juni  
**Großes Preis-Schießen**  
Sonntag, nachm. 1 Uhr | Montag, nachm. 5 Uhr  
Fest-Umzug | Königsschießen  
In beiden Tagen  
**Großer öffentlicher Festball**  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Schützenverein Zuchshain und Umgegend

**Autoverbindung**  
Schützenfest Zuchshain  
Person 1.00 Mark  
Haltestelle „Gambinus“  
Abfahrt aller Stunden.  
Golsch.

**Sächsl. Militärverein 1858**  
R. S. S. M. V. B.  
Nach Beiersdorf  
Stellen 10 Uhr vorm. Kaiserkeller. Pünktlich 1/2 11 Uhr Abfahrt mit Krenzer.

**Maurer**  
Wohnt ein Willy Dersfurth.

**Deutscher See-Verein**  
Ordngr. Naunhof  
Montag den 25. Juni  
**Ber-sammlung**

**UHREN**  
aller Art mit besten Werken unter Garantie  
**H. Triebler**  
Langestraße 25 • Telefon 195.

**Gasthaus „Bürgergarten“**  
Tel. 247  
Morgen, sowie jeden Sonntag  
**Frei-Konzert / 4 Uhr-TEE**  
Vorzügl. Küche / Gutgepflegte Biere / ff. Schoppenweine  
Fr. verw. Müller.

**Hotel „Stadt Leipzig“**  
hält seine freundlichen Vorkalitäten bestens empfohlen.  
Von 5 Uhr an  
**Dielenbetrieb**  
wogu freundlich einladet Paul Winkler.

**Freiw. Kirchenchor Naunhof**  
Zu unserem am Mittwoch, 27. Juni, 8 Uhr abds. im „Goldenen Stern“ stattfindenden  
**Sommer-Konzert und Sommernachtsball**  
laden wir hierdurch freundlich ein D. B.  
Eintritt 25 Pfg. / Steuer 15 Pfg. / Legbuch 20 Pfg. / Tanz frei.

Inseratenannahme bis vorm. 10 Uhr



# Persil allein verwenden!

So nutzen Sie Persil voll aus! Alle Zusätze von Seife oder Seifenpulver sind überflüssig und verteuern das Waschen. Ihr Nutzen ist es, Geld zu sparen: Nehmen Sie Persil allein ohne Zusatz! 1 Doppelpaket reicht für 5-6 Eimer - 50-60 Liter Wasser.



**Brillen und Klemmer**  
in großer Auswahl  
**Genauere Prüfung des Sehvermögens**  
u. Bestimmung d. richt. Gläser nach erprobten bewährten Unterjudungs-methode kostenlos.  
**Gutes Sehen garant.**  
Mein großes Lager sämtlicher Mod. Angengläser gewährleistet schnelle Bedienung  
Ausführung ärztlicher Rezepte. Lieferung an Kassenmitglieder.  
**Richard Köh**  
Uhrmacher und Optiker  
Mollstraße 38.

**Rat und Hilfe**  
bei Ausfüllung der  
**Vermögens- Steuer-Erklär.**  
gibt  
**Bücherrevisor D. Römer**  
Naunhof, Burgener Str. 29  
Telefon 113.

**Wäsche näht man selbst**  
Denn nichts macht der Hausfrau mehr Freude als der selbstgearbeitete Wäschebesatz. Beyers großes Lehrbuch der Wäsche gibt Anleitung in Bild und Wort zum Nähen und zur Behandlung jedes Wäschestückes. Vorzügliches Geschenkwerk für junge Frauen und Mädchen. Für 5 Mark überall zu haben.  
Beyer-Verlag, Leipzig T

**Dankfagung.**  
Ischias, Gicht- und Rheumatismskranken teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumatismsleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.  
Stellung Militärantennenspieler, Militär-Musikant Nr. 129.

**Wäsche näht man selbst**  
Ruhbaum-Piano, Geigen, Drehorgel, Möbel, Reise-taschen, Uhren zu verkaufen.  
Schillerstr. 13 I

Die **WERBE-PRAXIS** überzeugt den klarsichtigen Geschäftsmann sehr bald, dass ihm dann mit billigen  
**DRUCKSACHEN**  
nicht gedient sein kann, wenn sie wirkungslos aufgemacht sind und aus Papieren schlechtester Qualität angefertigt wurden. Er betrachtet seine Drucksachen als Visitenkarte des Geschäfts u. legt den Hauptwert auf Qualitätsarbeit.  
Verlangen Sie bei vorkommendem Bedarf unverbindliches Angebot von der  
**Buchdruckerei Günz & Eule**  
Fernsprecher 2.

**3-5 Zimmer**  
beschlagnahmefrei, gesucht, Offerten unter „D. R. 27976“ an die Exp. ds. Blattes.  
Guterhalten  
**Nähmaschine**  
billig zu verkaufen  
Förster, König Albertstraße 26.

**Laden**  
zu vermieten Offstraße Nr. 2.  
**Schlafstelle**  
für sofort gesucht. Angebote unt. R. 1. 100 an die Exp. ds. Blattes.  
Gebrauchtes  
**Herren-Rad**  
zu verkaufen.  
Goethestr. Nr. 11, I

**Damenhemden** in einfacher und eleganter Ausführung von Mh. 1.50 an  
**Hemdhosens** aus gutem Stoff mit Sicherelgarnierung von Mh. 3.60 an  
**Friederike Franke, Wiesenstraße 23**  
Inhab. Martha Franke

**Leutke-Pianos**  
Leipzig, Markt 13, Stieglitzens Hof

**Chaiselungen**  
In großer Auswahl sowie Wandbehang e preiswert zu verkaufen. Empfehlung mich zum Kupferrn aller Möbel bei laubten Preisen.  
Richard Kürbs, Tapezierer  
Burgener Straße 37.

**Geübte Maschinen-Schreiberin**  
für täglich eine Nachmittagsstunde zwischen 5-7 Uhr gesucht.  
Anfragen an d. Exp. ds. Blattes.

**1 Klavier**  
Eiche massiv. Esfenbeinfallen 3 Pedale, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Brandis Gärtnerei, Deutscher Weg 12 H, Birnicher. Beschichtigung auch Sonntag.

**Tagmädchen**  
gesucht zum 1. Juli 1928.  
Dr. Schönfeld, Zahnarzt  
Kaiser Wilhelmstraße 20.

**Alfred Leichert**  
Elsa Leichert  
geb. Parentin  
Vermählte  
Naunhof den 23. Juni 1928 Gerichshain



## Sächsischer Gewerbekammertag.

Am 16. Juni hielten die sächsischen Gewerbekammern ihre 2. diesjährige gemeinsame Tagung in Plauen ab, in der zu einer Reihe von bedeutsamen Angelegenheiten Stellung genommen wurde. Unter anderem befaßte sich der Kammetag mit dem von den aufersächsischen Ländern des Deutschen Reiches geübten Wunsch

### einer reichsrechtlichen Regelung des Baumeisterstitels.

Die Gewerbekammern haben auf Grund ihrer Erörterungen zur Angelegenheit den Eindruck gewonnen, daß die beteiligten Kreise sowohl als auch die zuständigen Regierungsstellen in Sachsen mit der seit mehr als 25 Jahren geltenden Regelung durchaus einverstanden sind. Diese Auffassung schließt aber nicht aus, daß aus Zweckmäßigkeitsgründen einer reichsrechtlichen Regelung des gesamten Fragenkomplexes nähergetreten werden soll. Eine solche Regelung wäre jedoch nach den überaus guten Erfahrungen, die man mit den sächsischen Bestimmungen gemacht hat, von den sächsischen Gewerbekammern nur unter der Voraussetzung zu befürworten, daß die in Sachsen geltenden gesetzlichen Richtlinien bei einer reichsrechtlichen Regelung als eine maßgebende Grundlage übernommen werden. In Verbindung hiermit wurde die Schaffung einer geschützten Berufsbezeichnung für Architekten als nicht unbedingt erforderlich bezeichnet und zwar im Hinblick darauf, daß für die Architekten und Ingenieure bereits die unter staatlichem Schutz befindliche Bezeichnung besteht. Die Kammer beschloß sich ferner mit den Bestimmungen des Gesetzes über Lohn- und Gehaltsbestimmungen vom 27. Februar 1928, soweit sie eine wesentliche

### Erhöhung der pfandfreien Lohnsumme

von 30 auf 40 RM. für die Woche oder bis zur Summe von 190 RM. für den Monat vorzusehen. Handel und Gewerbe können mit dieser Bestimmung, von der vor ihrem Inkrafttreten nichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist, unter keinen Umständen einverstanden sein, da die Erhöhung einen viel zu großen Schritt bedeutet und Handel und Gewerbe durch diese unverhältnißmäßige Maßnahme die letzte Möglichkeit aus der Hand gerissen wird, wenn auch erst auf Umwegen, so doch überhaupt einmal den, wie die Erfahrung gelehrt hat, böswilligen Schuldner zur Zahlung zu zwingen. Eine solche Maßnahme, die zu einem überprozentigen Prozentsatz Menschen schädigt, die von dem Grundlohn ausgehen: „Bei mir ist nichts zu holen!“, kann man nachgerade als mittelstandsfeindlich bezeichnen. Deshalb hat der Kammetag gegen die Erhöhung der pfandfreien Lohnsumme Einspruch erhoben und den Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag beauftragt, bei der Reichsregierung ebenfalls Vorstellungen zu erheben. Zu der Einrichtung einer

### Altersversorgung für das selbständige Handwerk

hat der Kammetag ebenfalls Stellung genommen. Die Frage steht erneut im Mittelpunkt des Interesses zahlreicher Handwerker-Organisationen. Die Vorschläge, die zur Bewirkung dieser Frage gemacht werden, sind nicht einheitlich. Die sächsischen Gewerbekammern sind übereinstimmend der Auffassung, daß die Errichtung einer staatlichen Einrichtung der gedachten Art für das selbständige Handwerk nicht ratsam erscheint. Der Gedanke einer Versicherung muß ebenfalls abgelehnt werden, weil die B rämien eine untragbare Belastung besonders für die älteren Handwerker bedeuten würden und augenblickliche Hilfe gering sein würde.

Die weiterhin zur Beratung gestellten Punkte beschäftigten sich mit Fragen innerer Art bzw. tragen sie vertraulichen Charakter. Sodann ist hervorzuheben, daß der Kammetag den Gewerbekammern empfohlen hat, statt der bisherigen Kollektivmitgliedenschaft beim Sächsischen Verkehrsverband die Einzelmitgliederschaft für jede Kammer zu erwerben. Endlich erfolgte eine Aussprache über die neuen Bestimmungen über die Bewertung der der Zwangswirtschaft unterworfenen Grundstücke.

## Dresdner Brief.

Kongressler — Nörgler — Rodenarren — vollstänkt — neuester Käse.

Die Zeit der Kongresse hat begonnen. Treffpunkt Dresden, Besichtigung der Jahreschau, Dampferfahrten nach der sächsischen Schweiz mit obligater Militärmusik. Dann Feuerwerk im Lindeschen Park und bengalische Beleuchtung der Elbfest. Aber ist denn nicht Dresden auch für solche Zusammenkünfte schier am besten geeignet? Sind nicht die Gemäße, die den Kongresslern hier geboten werden, einzig in ihrer Art?

Vollpatriotismus, so heißt es, wenn ein Dresdner seine Vaterstadt liebt und ihre Vorzüge zu schätzen weiß. Und doch sind sie unabweisbar, was Lage und Genuehmlichkeiten anbetrifft. Auch unendlich lehrreich für den der lernen will. Bewundernd stehen Fremde auf der herrlichen Terrasse, schauen auf das Leben und Treiben auf dem Elbdeich herab, und wenn auch der Berliner nörgelnd sagt, die Elbe sei ihm zu gelbe, nun, dem Fuchs sind meistens die Trauben zu sauer, die er nicht hat.

Somit sind es die Dresdner meistens selbst, die an ihrer Vaterstadt herumunzufrieden sind. „Das kann nur in Dresden passieren!“ sagen sie, wenn ein Auto mit einem Droschkengang zusammenprallt. Oder sie schimpfen über den Dresdner Wind, als ob es nur hier kalte Regenböden gäbe. „Echter Dresdener Quatsch!“ heißt es, wenn einer mal nicht weiß, wie er sich ausdrücken soll. Und dabei ist das vielemals nicht einmal ein wahrer Dresdener gewesen.

Freilich, zu tabeln gibt es hier gewiß mancherlei, denn das Leben bringt immer neue Möglichkeiten, neue Gefahren und neue Dummheiten und es schadet auch nichts, wenn man den Zeuten die und da einen Spiegel vorhält und sie auf Fehler aufmerksam macht. Ob diese Fehler immer speziell Dresdnerisch sind, darauf kommt es gar nicht an. Wie denn auch die Mode mit ihren Karrieren nicht allein in Dresden, sondern vielmehr überall, wo es nachahmungsfreudige Menschen gibt, den Vernünftigen zu beständigem Schütteln des Kopfes veranlaßt.

Modenarrheiten? Gibt es denn jetzt solche, da wir doch im Zeitalter einer gebrauchspraktischen Kleidung stehen? Nun, wenn wir auch keine Perücken tragen, die Männerwelt folgt ihre eigenen Regeln, die holde Weiblichkeit sich allwöchentlich ihr Subtilitäten zu neckischer Vorkasche aufzufundieren läßt, — wenn weder Strinoline noch Korsett die weibliche Figur mehr entstellt, — Modetorheiten gibt es doch mancherlei, die ebenso der Gesundheit schaden, wie ungesund wirken. Ich glaube, ohne Modetorheiten geht es überhaupt nicht.

Die schlanke Linie, — welche Uebertreibung! Ach, und gutes Essen ist und bleibt etwas sehr Verlockendes! Jeden Morgen Turnübungen auf dem Balkon, Kumpfbögen, Bauchrollen, das sind am Nachmittag eine Massenvertikung von Kuchen und Schokoladen. Darin sind die Dresdnerinnen wirklich groß, und nirgends blüht das Roubitor-Gebete so wie im lichtenrohen

# Wohin im Sommer?

Von Sanitätstakt Dr. Nag Rasche, Berlin.

### Erörterungen des Blutkreislaufs.

Vor vielleicht 50 Jahren noch hielt man Bäderbehandlung gegen Herzleiden für unangebracht. Seitdem kennt man den günstigen Einfluss von Bädern auch bei diesen Krankheiten und wendet sie mit Erfolg an. Vor allem sind es Kohlensäurebäder, die man zwar auch zu Hause sich künstlich herstellen kann, die aber so, wie sie in einer Reihe von Bädern als natürliche Bäder zur Verfügung stehen, schon deshalb besser wirken, weil man größere Erfahrung über ihre Anwendung hat und besser versteht, den mechanischen, chemischen und thermischen Reiz je nach Erfordernis zu variieren und durch Zusätze verschiedenster Art, von Mineralquellen usw., zu differenzieren. Dazu hat sich in vielen dieser Bäderte die Behandlung der Herzkrankheiten zu einer Spezialität ausgebildet, man ist in der Lage, auch über alle anderen zur Bekämpfung von Blutkreislaufstörungen angewendeten physikalischen Heilmittel zu verfügen, wendet elektrische Bäder, Hochfrequenzbehandlung, Radiuminhalationen, Terrainturen, Massagen, Gymnastik und auch Trankuren mit Erfolg an.

Eine Nachkur ist gerade hier zweckmäßig. Wer es irgend kann, sollte nach einer Kur im Herbst mindestens 1—2 Wochen, besser 3—4 Wochen, noch einen anderen Ort aufsuchen, Orte mit ausgedehnten ebenen Spazierwegen, in Höhen von 400—800 Met., ja eventuell auch bis zu 1200 Meter, je nach Verträglichkeit; über 1200 Meter zu gehen, ist für die meisten nicht ratsam. Auch Seeluft ist für manche Patienten geeignet, scharfe Strahlkraft wird oft nicht gut vertragen.

Hier sind zu empfehlen: Alextsbad, Badenweiler, St. Blasien, Badell, Prambach, Triberg, Elster, Ems, Hilsberg, Herrenalb, Domburg, Riffingen, Rodel, Rösen, Kreuznach, Rudowa, Langenschwalbach, Rausheim, Leimbach, Orb, Polzin, Reichenhall, Reinerz, Salzbrunn, Soden, Steben, Tölz, Warmbrunn, Wildbad.

### Krankheiten der Verdauungsorgane.

Für das große Heer der Verdauungskrankheiten, Katarthe des Magens und Darms, Verstopfung, Leber- und Gallenleiden usw. waren von jeher Mineralwasserkuren das Feld der Behandlung. Die Glaubersalz- und Rochsalzquellen, die Bitter- und alkalischen Wässer haben ihre Bewährung erweisen. Aber gerade bei diesen Kuren hat natürlich die Diätetik ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Dabei hat man den Standpunkt endgültig verlassen, daß gewisse Brunnen ganze Gruppen von Speisen, wie z. B. Fett, verbieten, daß man zu Kochsalz- oder schwefeligen Wässern nicht Butter genießen dürfe. Aber die genaue, dem jeweiligen Zustande des Patienten angepaßte und daher nur vom Arzt zu bestimmende Diät ist doch ein wichtiger Faktor.

Es läßt sich bei der Verschiedenartigkeit der krankhaften Zustände nicht von vornherein sagen, welcher Brunnen zu trinken ist, in welcher Menge, in welcher Konzentration, ob kalt oder warm, nüchtern oder nach dem Essen; das sind Fragen, die dem kundigen Baderarzt zu überlassen sind, die auch der Arzt zu Hause nicht ohne weiteres bestimmen kann.

Hierher gehören: Baden-Baden, Badell, Bad Eilsen, Ems, Domburg, Triberg, Friedrichroda, Godesberg, Ingelfingen, Karlsbad, Riffingen, Rudowa, Wiesbaden, Marienbad, Wergentheim, Münster am Stein, Reunhof, Reunhof, Orb, Reinerz, Rottweil, Salzbrunn, Sulz, Soden, Suhl, Sulza, Tiefenbach, Weibach, Wiesbaden usw.

### Krankheiten der Bewegungsorgane.

(Rheumatismus der Gelenke und Muskeln.)

Die wirksamen Mittel sind hier: äußere Anwendung der Wärme, verbunden mit Anregung der Hauttätigkeit und Erzeugung von Schweiß. Wildbäder, Schwefelthermen, Sol- und Iod-sulfure Bäder, Moor- und Schlammäder, Sand-, Heißluft-, elektrische Luftbäder, dazu Massage, elektrische Behandlung, Tuchen, sind, je nach Art der vorhandenen Schädigungen und Konstitution, in Anwendung. Trankuren allein kommen nicht in Frage und nur dann, wenn irgend welche andere Komplikationen ihre Anwendung erfordern.

In chronischen Fällen, die ja hier meistens in Betracht kommen, sind weniger Heilungen als vielmehr Besserungen erzielbar, die eine gewisse Zeit anhalten, dann aber eine Wiederholung der Kur, meist alljährlich, erfordern.

Für Nachkuren sind wolgschützte und sonnige Gegenden geeignet, die See nicht immer zuträglich.

Die Zahl der Bäder, die hier in Frage kommen, ist eine sehr große; wir nennen hier nur die bekanntesten: Baden, Altsiede, Baden-Baden, Dürheim, Dürheim, Elster, Hilsberg, Kreuznach, Rösen, Wildbad, Kreuz, Kreuznach, Rudowa, Landeck, Langensalza, Langenschwalbach, Leuchstätt, Rausheim, Leimbach, Orb, Polzin, Reichenhall, Reinerz, Schlungenbad, Soden, Suhl, Warmbad, Warmbrunn, Wiesbaden, Wildungen usw.

### Krankheiten der Atmungsorgane.

(Nasen- u. Rachenraum, Kehlkopf, Luftröhre, Lunge, Asthma usw.)

Gegen die Katarthe der oberen Luftwege sind Trankuren mit und ohne Inhalation angezeigt; es kommen verschiedene Quellen in Frage, Kochsalz, alkalische und alkalisch-muriatische Brunnen,

Dresden. Aber wie soll da das Bäumlein weggehen? Man hat ein neues, ausgleichendes Wort geprägt, „Vollstänkt!“ Tessen bedienen sich mit Vorliebe jene Damen, die ein Gewicht von 75 bis 100 Kilo aufweisen. Alles Klapperbüttel gilt als schön, als modern. Vorbilder sind die Modeillustrationen in der Zeitung, wie auf Plakaten. Eine andere Menschheit wird hier dargestellt, Mädchen ohne Unterleib, mit unmöglich kleinen Köpfen und selbst langem Weinen. Eine Künstlerin, die sich in einem Dresdner Modehaus um die Stelle einer Modedesignerin bewarb und als Probezeichnungen schöne Mädchenbilder in schönen Kleidern brachte, mußte als ungeeignet wieder abgehen, denn sie konnte wohl den Frauenkörper darstellen, aber nicht die seltsamen Stelzen, die verlangt werden.

Wenn man dagegen die Golden im Lagenwand umherspringen sieht, freut man sich trotz aller Blättelmode über die kleinen, niedlichen und molligen Dresdnerinnen, die noch nicht das Sprichwort von Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen, zu schanden machen. Auch in vier- und sechsfüßigen Ruberbooten kann man die holde Weiblichkeit in möglichst sparsamer Kostümbekleidung bewundern. Jemlich blaugefroren sehen sie ja aus, wenn sie am Johannisbäcker Ufer an der Palastelle mit großem Schwung aus dem Boot springen, aber vielleicht wird jetzt blaue Gesichtsfarbe Mode. Wer weiß?

Ein wichtiger Dresdner fragte mich neulich, wie der neueste Käse heiße? Natürlich weiß niemand die rechte Antwort. Diese lautet: Eliba, denn es steht geschrieben: Werde schön durch, Eliba! Regina Berthold.

auch Schwefelwässer; dazu Bäder verschiedener Art. Wichtig ist die Berücksichtigung des Klimas. Allgemeine Anweisungen lassen sich nicht geben, dazu sind die Krankheitszustände allzu mannigfaltig. Im Herbst und Frühling ist Südtirol, der Genfer See, die oberitalienischen Seen, im Winter evtl. Aufenthalt im Süden, für Lungenkranke besonders das Hochgebirge angebracht. Empfehlenswert sind:

Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Ems, Hilsberg, Gandersheim, Godesberg, Harzburg, Kainzenbad, Rodel, Rudowa, Obersdorf, Reinerz, Soden am Taunus, Reichenhall, Sulzbahn, Pippstange, Salzbrunn usw.

### Gicht und Steinleiden.

Für diese Leiden kommen alle glaubwürdigen, alle alkalischen, alle Kochsalz-, und Lithionquellen in Betracht. Man ist allerdings von der Ansicht einer „spezifischen“ Wirksamkeit solcher Quellen abgekommen, man schreibt diesen Mineralbrunnen nicht mehr ein besonderes Lösungsvermögen für die Harnsäure zu, die das Blut und die Gewebe der Gichtler übersättigt. Aber die Durchspülung des Organismus hat für den Gichtler dadurch Vorteil, daß sie eine vermehrte Harnsäureausscheidung erzwingt und andererseits die Verdauung günstig beeinflusst, die bei solchen Kranken oft darniederliegt. Eine allgemeine Regel für die Behandlung der Gicht läßt sich nicht aufstellen; je nach Art des Falles, je nach der Schwere der Krankheit ist die Entscheidung über die Wahl der Brunnen zu treffen.

Auch hier nicht das Klima, die neue Landschaft, das andersartige Milieu recht viel und hilft durch seelische Beeinflussung, das Leiden zu bessern. Diät, Moor- und Schlammäder, Sand- und Fongopackungen, Schwefelwässer und andere Brunnen tragen dazu bei, die Stoffwechselförderung in günstigem Sinne zu beeinflussen.

Wir nennen hier die folgenden Bäderte: Baden, Baden-Baden, Berka, Badell, Prambach, Ems, Elster, Hilsberg, Kainzenbad, Riffingen, Rösen, Kreuznach, Krumbach, Rudowa, Langensalza, Leimbach, Wergentheim, Münster am Stein, Reunhof, Reunhof, Leimbach, Bad Orb, Polzin, Pyramont, Reinerz, Salzbrunn, Sulz, Suhl, Sulza, Tiefenbach, Schlungenbad, Soden, Steben, Suderode, Suhl, Sulza, Warmbad, Warmbrunn, Weibach, Wiesbaden, Wildbad.

Für Nieren- und Gallenleiden noch besonders: Hermannshausen, Riffingen, Rösen, Wergentheim, Reunhof, Salzschlirf, Salzbrunn, Wildungen.

### Zuckerkrankheit (Diabetes).

Trotz der im wesentlichen diätetischen Behandlung des Diabetes, die darauf bedacht ist, das Unvermögen des Organismus, Zuckerarten zu verarbeiten, zu schonen, und trotz der Einführung des Insulins, haben die Mineralwasserkuren ihre Bedeutung nicht verloren. Es sind sicherlich nicht bloß die, wie wir schon hervorzuheben, im Baderort überhaupt besondere Geltung gewinnenden Faktoren der klimatischen und sonstigen Verhältnisse und der dabei leichter durchzuführenden Diät; die Brunnen selbst haben auch einen wissenschaftlich noch nicht immer klar erwiesenen Einfluß auf den Mineralstoffwechsel und damit direkt und indirekt auf die gehörten Funktionen der Zuckerausscheidung und ihrer Begleiterscheinungen.

Leichte und mittelschwere Fälle haben von jeher in den Kurorten Besserung gefunden; in den ausgeprägteren schweren Fällen ist allerdings Vorsicht und sorgfältige Auswahl geboten. Eine Nachkur an der See und im Hochgebirge hat sich für manche Diabetesformen als zweckmäßig erwiesen.

An Bäderteorten kommen in Frage: Prambach, Ems, Godesberg, Ingelfingen, Domburg, Riffingen, Pauschtal, Wergentheim, Reunhof, Suderode, Wildungen; von ausländischen: Karlsbad und Pilsen.

### Fettsucht.

Mineralwasserkuren haben sich schon stets eines guten Rufes bei der Behandlung der Fettsucht erfreut; es sei nur an das Bad der Fetten, Marienbad erinnert. Natürlich wirken die Brunnen nicht allein. Die ganze Aenderung der Lebensweise, Einschränkung und Regelung der Diät, Muskelarbeit durch Terrainturen sind mindestens ebenso wichtige, oft noch wichtigere Maßnahmen, sind aber im Baderort leichter zu erreichen und durchzuführen als zu Hause. Wenn dann noch Trankuren hinzutreten, die, indem sie abführend wirken, die Aufnahmefähigkeit und Ausdauer der Speiseröhre verringern, den Appetit herabsetzen und bei konstitutioneller Anlage den Fettstoffwechsel beeinflussen, so ist damit Gewähr für guten Erfolg gegeben. In einem Baderort, in guter Umgebung, frei von häuslichen, geschäftlichen oder beruflichen Sorgen bringt jeder auch leichter den Willen und die Energie auf, eine Kur durchzuführen, die ihm zu Hause viel beschwerlicher und unangenehmer wird.

Moor- und Solbäder unterstützen die gute Wirkung. Entsprechende Bäder sind: Berka, Ingelfingen, Godesberg, Riffingen, Wergentheim, Orb, Pyramont, Suderode, Triberg, Wiessee, dann natürlich noch Karlsbad und Marienbad.

Fütterung der Blondinen. Das mußte schon now kommen, weil sonst die Diätvorschriften für die verschiedenen Menschengattungen nicht vollständig wären. Ein englischer Professor also hat die Entdeckung gemacht, daß blonde Damen anders ernährt werden müssen als brünette. Die Sache ist nämlich die, daß Menschen mit goldblondem Haar, blauen Augen, weichem Teint und stark roten Lippen ihre Lebenslust verlieren und elend zugrunde gehen, wenn sie nicht schwere Kost kriegen. Zu der schweren Kost rechnet der Professor Krebs, Rindfleisch, Erbsen, Bohnen, Rübe und Käse. Die Brünnetten dagegen können Obst, Salat, Gemüse und Eier essen. Nun wird man sich natürlich fragen, wie der englische Professor zu dieser Weisheit in Sachen Blondinen gekommen ist. Hier wird die Geschichte um noch einen Grad interessanter. Der Professor hat nämlich festgestellt, daß der blonde Typus aus der Nordpolgegend stammt und daß man dort sich gut und schwer nähren muß, wenn man mitkommen will in dieser aufreibenden Welt. Zum Beweise für die Richtigkeit dieser Theorie führt er — man sollte das nicht für möglich halten — die Eisbären und die weißen Eskimobunde, also sehr blonde Tiere, an. Würden diese Bären und diese Hunde nicht schwere Kost genießen, so wäre mit ihnen nichts anzufangen. Der englische Professor scheint ein sehr ufkiger Herr zu sein, und die blonden Frauen, die auf Schlankheit hinarbeiten und nun plötzlich mit Erbsen und Bohnen gefüttert werden sollen, werden ihm die Augen auskratzen, wenn sie ihn zu sehen kriegen.

arten“  
247  
s Tee  
ppenweine  
zig“  
empfohlen.  
aul Winkler.  
unhof  
Uhr abds.  
den  
D. B.  
/ Lang frei.  
10 Uhr  
anster Aus-  
Mh. 1.50 an  
cherelgarnie-  
Mh. 3.60 an  
e 23  
äbte  
ns  
chreiberin  
achmittagsstunde  
7 Uhr gesucht.  
p. ds. Weller.  
ädchen  
1. Juli 1928.  
id, Zahnort  
lmstraße 20.  
erichshain  
SLUB  
Wir führen Wissen.











### Robile gefunden — Amundsen verschollen.

Maddalena bringt Robile Hilfe. Der Bericht des italienischen Majors Maddalena, der mit seinem Wasserflugzeug „Savoia 55“ das Lager Robiles im ewigen Schnee und Eise gefunden hat, liegt nunmehr vor, denn Maddalena ist glücklich nach Kingsbay zurückgekehrt.

Er konnte das rote Zelt Robiles, das Kaiser Larsen und Lázow Holm nicht erkennen konnten, sofort auf finden. Als sich sein Flugzeug dem Zelt Robiles näherte, winkten fünf Männer der „Italia“-Mannschaft mit farbigen Tüchern und kleinen Fahnen. Darauf ging Maddalena bis auf 30 Meter hinunter und warf mit Hilfe von Fallschirmen die schnell begehrteten Medikamente, Waffen, Lebensmittel, insgesamt Ausdrückungsgegenstände im Gewicht von 300 Kilogramm ab.

Außer sich vor Freude sprangen die Schiffbrüchigen umher und sammelten die zerstreuliegenden Gegenstände sofort auf.

Eine Landung war nicht möglich, da in der Nähe Robiles weder eine größere Eisfläche noch ein Wasserpfund zu finden war.

Maddalena hat verschiedene Leute der „Italia“-Besatzung persönlich erkennen können. Er ist überzeugt, daß es einem Eisbrecher gelingen wird, bis zu Robile vorzudringen. Schwierigkeiten haben sich bisher daraus ergeben, daß das Eis täglich kilometerweit forttritt und sich so der Standort Robiles dauernd verändert.

Maddalena traf schon wenige Stunden, nachdem er Robile aufgefunden hatte, wieder in Kingsbay ein. Er will in kurzer Zeit einen zweiten Start unternehmen und hofft, daß ihm dann ein Landungsversuch glücken wird.

Aber Amundsen fehlt bis zur Stunde jede verlässliche Nachricht.

Da er nur für 30 Stunden Benzin mitgeführt hatte, nimmt man an, daß er verschollen ist, es sei denn, daß er bei Robile selbst gelandet wäre. Robile weiß aber nichts von einer Landung Amundsens und Guilbauds. Der französische Marineminister hat daher bereits die Kreuzer „Strasbourg“ und „Quentin Roosevelt“ angewiesen, nach Spitzbergen auszufahren, um eine Suche nach den beiden Fliegern vorzunehmen.

### Ohne Nachricht von Amundsen.

Robile voller Zuversicht.

Das Schicksal Amundsens ist leider noch immer ungewiß, man will nicht daran glauben, daß sein großmütiger Rettungsversuch, der dem wissenschaftlichen Segner, aber dem menschlichen Freund galt, ein so tragisches Ende nehmen soll.

Der Kapitän des aus dem Wege nach Spitzbergen befindlichen Dampfers „Jager“, der in Bergen eine Unterredung mit Amundsen hatte, hat mitgeteilt, daß es Amundsen's Wunsch war, direkt nach Spitzbergen zu fliegen. Es sei also anzunehmen, daß die „Vaham“ wegen Motordefektes irgendwo unterwegs festengelassen ist.

Wie Amundsen's Sekretär berichtet, ist Amundsen für eine eventuelle Wanderung über das Eis

sehr schlecht ausgerüstet,

da er nur 10 Kilogramm Schokolade, 10 Kilogramm Feinmehl (getrocknetes Fleisch), eine Kiste Reis, einen Karabiner mit Munition, einige wollene Decken und ein Halbboot mitgenommen hat.

Die norwegische Regierung hat jetzt außer dem im Eismeer liegenden Inspektionsdampfer „Michael Sars“ auch dem Kriegsschiff „Tordenskjold“ den Befehl gegeben, sich an den Nachforschungen für Amundsen zu beteiligen. Das Kriegsschiff wird ein Wasserflugzeug an Bord nehmen, das zwischen Norwegen und Spitzbergen Erkundungsfahrten ausführen soll.

So ist denn die Freude über die Auffindung Robiles durch die Ungeheuerlichkeit über Amundsen stark getrübt. Robile hat der „Gitta di Milano“ über die tiefe Bewegung berichtet, mit der er und seine Kameraden den Flug Maddalenas beobachtet haben. Einige der von Maddalena abgeworfenen Vorratspakete wurden beschädigt, da der daran befestigte Fallschirm sich nicht öffnete, leider auch ein Paket, das neue Akkumulatoren für Robile enthielt. Robile erfuhrte insofern, ihm andere Akkumulatoren und verschiedene sonstige Gegenstände zuzufinden.

Er schlug vor, sämtliche Flugbereiten italienischen Flugzeuge zusammen zu ihm zu entsenden, wenn möglich, auch ein Flugzeug mit Gleitflügel, das fähig sei, aus dem Eis zu landen.

Dieses Flugzeug solle dann

bei jedem Flug ein Mitglied der Robile-Gruppe abtransportieren.

General Robile stellte in Aussicht, daß er, sobald seine Akkumulatorenbatterie ihre normale Stärke wieder besitze, ausführliche Ratschläge über die Art telegraphieren werde, in der man die Nachforschungen nach der mit dem Luftschiff weitergetriebenen und bisher noch immer verschollenen Gruppe durchführen solle.

Das schwedische Flugzeug „Upland“ und zwei andere schwedische Flugzeuge überflogen das Lager Robiles und suchten vergeblich nach einer Landungsstätte. Der Versuch soll wiederholt werden. Ein Stockholmer Bürger hat die Mittel zur Ausrüstung einer

Schlittenexpedition mit Reanieren

zur Hilfeleistung für die Nordpolflieger bereitgestellt. Dies ist die dritte von Schweden ausgerüstete Expedition.

Der russische Eisbrecher „Kalgin“ ist ein Flugzeug aus Eis hinab. Das Flugzeug soll zu einem ersten Erkundungsflug nach dem König-Rat-Land starten. Falls die Eis-schmelze anhält, wird der „Kalgin“ zum Kap Leich Smith vordringen, um zu versuchen, Robile und die zweite Gruppe seiner Expedition zu retten.

### Drei neue Eisenbahntatastrophen.

In Schweden, Südamerika und Rußland.

Auf der Strecke von Stockholm nach Norrland in der Nähe von Bollnäs stieß ein D-Zug, der sogenannte Lapp-landsexpress, mit einer Hilfslokomotive zusammen. Die drei ersten Wagen des D-Zuges wurden zertrümmert und insinandergeschoben. 14 Personen wurden getötet, etwa 50 verletzt.

Obwohl der Jämtlands-Express, der Stockholm mit Drottningholm in Norwegen verbindet, von vielen ausländischen Touristen benutzt wird, schienen keine deutschen Passagiere verunglückt zu sein.

Der Anprall erfolgte in voller Fahrt, so daß mehrere Wagen zertrümmert wurden und sich ineinander-schoben. Beide Heizer sind tot; der eine wurde auf dem Führerstand eingeklemmt und zerquetscht. Am schlimmsten wurde ein Schlafwagen des Schnellzuges zertrümmert.

Der Anprall erfolgte in voller Fahrt, so daß mehrere Wagen zertrümmert wurden und sich ineinander-schoben. Beide Heizer sind tot; der eine wurde auf dem Führerstand eingeklemmt und zerquetscht. Am schlimmsten wurde ein Schlafwagen des Schnellzuges zertrümmert.

### Mitteldeutscher Rundfunk.

Wochensendende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.

Leipzig Welle 365,8. — Dresden Welle 275,2. 10.00: Hörse. \* 10.05: Verkehrsfunk, Wetterbericht. \* 10.20: Tagesprogramm. \* 10.25: Tagesnachrichten. \* 11.45: Wetterbericht, Wasserstands-meldungen. \* 12.00: Mittagsmusik. \* 12.50: Werbenachrichten. \* 12.55: Zeitangabe. \* 13.15: Tagesnachrichten, Börse. \* 13.25: Werbenachrichten. \* 14.45 (außer Montag): Hörse. \* 15.30 bzw. 16.00: Börse. \* 16.50 bzw. 17.15: Werbenachrichten. \* 17.55: Börse. \* 20.05: Werbenachrichten.

Sonntag, 24. Juni.

7.00-9.00: Frühkonzert aus dem Mittelind-Bad in Halle. Ausfüh.: Das Halle'sche Sinfonie-Orchester. Leitung: Benno Plag. \* 9.00: Morgenfeier. Mitwirk.: W. Bräuer (Gesang), Günter Weigelt (Orgel), Dr. Siegfried Karz-Giert (Kunstharmonium). Am Flügel: Friedbert Sammler. \* 11.00: Übertragung der musikalischen Morgenfeier anlässlich der 900-Jahrfeier der Stadt Raumburg aus der Reichstrone in Raumburg an der Saale. \* 12.00-12.30: D. Jensen-Gera: Vom Handwerker zum Ford-Arbeiter. \* 12.30-13.00: S. Schwibschel: Leipzig: Vom Schweinchen Fisch zum sprechenden Menschen. \* 13.00-13.30: Dr. Rudolf Schilling: Leipziger: Künstliche Düngemittel. \* 13.30-14.00: U. v. Parisch-Leipzig: Rhythmus. \* 14.45: Sprache des Deutschen Sprachvereins. \* 15.00-16.00: Konzert. Dresdener Funkkapelle. \* 16.00: Sendespiel: „Juana.“ Spiel in einem Akt von Georg Kaiser. \* 17.00-18.00: Sinfonkonzert. Ausgeführt vom Altherverein Neu-Rössen. Leitung: Linus Fröhliche. \* 18.00-18.30: Walter Rathenau. (Gesf. am 24. 6. 1922.) Aus seinem Werk: Mechanik des Geistes. Vortrag: Rich. Ebenad-Freudenberg (Leipzig). \* 18.30-19.00: Dr. A. Schirofauer und A. R. Graf: Deutscher Dichtersommer. D. v. Kleist: Würzburg. \* 19.00-19.30: Dr. O. Ehrhardt, Oberpiellleiter der Dresdener Staatsoper: „Don Giovanni.“ (Einführ. Vortrag zur Übertragung der Oper am 25. Juni, 19.00 Uhr.) \* 20.00: Jubiläumabend am Lagersee. I. Hauptlehrer Rehle aus Dorf Kreutz: Vortrag. Der Quag'n Sepp, Doll und Lang aus Amund: Karnevalsländler. Reiter, Doll und Kiem: Russtanten. Brunner Martha und Kinast Annu fingen Lieber und Toller. Schubplattler aus Dorf Kreutz. II. Jubiläumabend am See in Gern. Gesamtleitung: Dr. G. Wächler. \* 22.00: Sportfunk. \* 22.30-24.00: Volkstümliches Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonie-Orchester.

Montag, 25. Juni.

14.30-15.30: Konzert. Dresdener Funkkapelle. \* 16.00 bis 16.30: Französisch. \* 16.30-17.55: Konzert. Leipziger Sinfonie-Orchester. \* 18.30-18.55: Englisch für Anfänger. \* 18.55: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 19.00: Übertragung aus der Staatsoper Dresden: „Don Giovanni.“ (Don Juan). Oper in zwei Akten. Musik von W. A. Mozart. \* 22.00: Presse- und Sportfunk. \* 22.15-24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Dienstag, 26. Juni.

14.15-14.45: Neuererscheinungen auf dem Büchermarkt. \* 15.00-16.00: Konzert. Dresdener Funkkapelle. \* 16.30-17.55: Unterhaltungsmusik. Leipziger Sinfonie-Orchester. \* 18.05 bis 18.50: Frauenfunk. Frau Käthe Jakob: Geflügelzucht. \* 18.50 bis 19.15: Französisch für Anfänger. \* 19.00-19.30: Joseph Delmont: Wilde Tiere als Ärzte. \* 19.30-20.00: Photograph. Lehrgang für Amateure. Willi Winkler-Leipzig: Mit der Kamera durch die Großstadt. \* 20.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 20.15: Koffinger-Abend. Mitwirk.: Dr. Richard Wollenkötter-Mien (Regist.), Studentin Dr. Paul Wechsler-Dresden (einst. Vortrag). \* 21.30: Schrammelmusik. \* 22.30: Presse- und Sportfunk. \* 22.45-24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mittwoch, 27. Juni.

15.00-16.00: Konzert Dresdener Funkkapelle. \* 16.30 bis 17.55: Für die Jugend. Papa hat Ferien. Der erste gemüllte Nachmittag mit zwei Wärdchen und einem lustigen Ende.

Nach Meldungen aus Guatemala-Stadt ist fernerhin der Wagen eines Zuges der Bestern Railway Company entgleist und einen Abhang hinuntergestürzt. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Neun Personen wurden getötet, drei weitere lebensgefährlich verletzt.

Schließlich ist auch der Sebastopoler Schnellzug zwischen Moskau und Luga in der Nähe des Bahnhofs Tauskaja entgleist. Vier Personen wurden getötet, acht schwer und sechs leicht verletzt. Vier Eisenbahnwagen wurden zertrümmert.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

Suchen und finden.

Was ist das Leben weiter, als — ein Jagen und ein Suchen, — mitunter, doch nicht jedenfalls, — ist ein Erfolg zu suchen. — Weist ist es so, sieht man zurück: — Ist schnell die Zeit entschwinden, — doch haben wenige nur das Glück, — das sie gesucht, gefunden. —

Es strebt der Mensch nach Gut und Geld — und auch nach andern Dingen, — und jeder sucht was ihm gefällt, — bald-möglichst zu erringen. — Wen Unternehmungslust erfasst — der ist nicht mehr zu jagen, — der eine will in wilder Hast — den andern überflügeln. —

Wir hasten durch das Erdensein — und suchen Glück und Frieden, — doch leider trifft nur selten ein, — was man ersehnt hienieden. — Zwar kam die Zeit, die Rosen trieb, — wir worten auf den Sommer, — wir suchten ihn, jedoch er blieb — bisher ein Wunsch, ein frommer —

In dem Gebirge hat's geschneit, — dort, wo die Kelpier jodeln, — kann man nur schonen Commerceit — der Sportmann fleißig todeln. — Sonst weiß der Babegast sich Rat, — hat er kein gutes Wetter, — er sucht den dritten Mann zum Stat, — dann wird die Sache netter. —

Es sucht ein jeder, was ihm fehlt, — wer möchte es ihm wehren? — Wer frei sich fühlt und unvermählt — sucht eine Frau in Eren. — Die Wohnungsnot drückt zwar noch sehr — sie will noch nicht entschwinden, — drum wird's Herrn Müller-Franken schwer — ein Kabinett zu finden. —

Doch sucht der rechte Diplomat, — „Verständigung zu erzielen — und jeder der bereit zur Tat — darf sich berufen fühlen, — nur durch vereinte Kräfte läßt — sich ein Erfolg erringen, — beim Aufstieg muß, sitzt einer fest, — der andre Hilfe bringen.

Weil Robile zum Nordpol slog — muß ihn Amundsen suchen, — er hat durch Eis und Schneegewog, — viel Mißgeschick zu buchen. — Wäg es dem Retter, der da naht, — gelingen vorzu-bringen, — wie schon so manch verwegne Tat — getront ist durch Gelingen. —

Von Kühner Fahrt zurückgekehrt — als Helden und als Sieger — sind viel gefeiert und verehrt — die tapfren Fremden-lieger, — sie suchten ihren eignen Pfad, — durch Nacht und Grau'n ging's weiter — doch Segen spricht aus ihrer Tat — dem ganzen Volk. Ernst Heiter.

### Inferieren heißt interessieren!

Spiel von Rudolf Kirßen. \* 18.30-18.55: Französisch für Fortgeschrittene. \* 19.00-19.30: Privatdoz. Dr. Beigand: Weltanschauliche Probleme in der modernen Naturwissenschaft. Kraft und Stoff. \* 19.30-20.00: Prof. Dr. Alfred u. F. Schille: Sport. \* 20.00: Wettervorhersage, Zeitangabe und Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen. \* 20.15: Eine Stunde Franz Schubert. Mitwirk.: Oskar Wagner (Gesang), Paul Bobehl (Violine), Ernst Layko (Klavier). \* 21.15: Chor-konzert. Doppelquartett des Leipziger Männerchors. \* 22.15: Pressebericht und Sportfunk. \* 22.30-24.00: Unterhaltungsfunk. Leipziger Sinfonie-Orchester.

Donnerstag, 28. Juni.

15.00-16.00: Konzert. Dresdener Funkkapelle. \* 16.30 bis 17.55: Konzert. Dresdener Funkkapelle. \* 18.05-18.30: Rechts-funk. \* 18.30-18.55: Steuerfunk. \* 18.55-19.30: Spanisch für Fortgeschrittene. \* 19.00-19.30: Prof. Dr. Georg Siegner: Grundbegriffe der technischen Physik. Grundfähliches aus der Optik. \* 19.30-20.00: Dr. Karl Siemens, Jena: Rinderfreundebewegung. \* 20.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 20.15: Wäber aus dem Süden. Volkstüm. Konzert. Leipz. Sinfonieorchester. \* 22.00: Funktranger. \* 22.05: Pressebericht und Sportfunk. \* 22.30: Funkstille.

Freitag, 29. Juni.

14.30-15.00: Rindertlieder. \* 15.00-16.00: Musikal. Kaffe-stunde mit Funkübertragung. \* 16.30-17.55: Unterhaltungsfunk. Beliebte italienische Musik. Dresd. Funkkapelle. \* 18.05-18.30: Neuererscheinungen a. d. Büchermarkt. \* 18.30 bis 18.55: Englisch für Fortgeschrittene. \* 19.00-19.30: Dir. W. Dänhardt, Fachkammer für Gartenbau, Dresden: Arbeiten des Gartenfreundes im Blumen-, Obst- und Gemüsegarten. \* 19.30-20.00: Prof. Dr. Friedr. Hempelmann, Leipzig: Aus der Biologie d. Tiere. Die Entwicklung d. Tiere. \* 20.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 20.15: „Waldmeister“, Operette in 3 Akten von Gustav David, Musik v. Johann Strauß. \* 22.30: Pressebericht und Sportfunk. \* 22.45-24.00: Tanzmusik.

Sonnabend, 30. Juni.

15.00-16.00: Konzert. Dresd. Funkkapelle. \* 16.30-18.00: Konzert. Leipz. Sinfonieorchester. \* 18.00-18.30: Das Arbeitsrecht im Alltag. \* 18.30-18.45: Funkballstunde. \* 18.45 bis 18.55: W. Grohmann, Leipzig: Aus der Praxis des Arbeitsrechts. \* 19.00-19.30: Prof. Dr. Gildemeister: Probleme der Raumfahrt. Wie verhält sich der Organismus in großer Höhe? \* 19.30-20.00: Prof. Dr. Rich. Wolterred, Leipzig: Leben im Wasser. Das Tierleben des Meeres. \* 20.00: Wettervorhersage und Zeitangabe. \* 20.15: Musikalischer Abend. \* 22.00: Pressebericht und Sportfunk. \* 22.15: Funk-dreier. Mitwirk.: Gerit Dettwich (Violin), Käthe Schindler (Geitere Prosa und Verse), Ludwig Hartmann (Instrumental-folk), Reinhold Balque (Humor) und das Orchester Waldo Ullrichsdorf.

### Bildfunk....

Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der durch drahtlose Bild-Übertragung erst die technische Vollendung des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet wie auch über viele andere interessante Dinge erzählt (jedem verständlich) die größte Funkzeitschrift Der Deutsche Rundfunk, der überdies allwöchentlich sämtliche ausführlichen Programme aller in- und ausländischen Sender bringt. Heft 50 Pl. / Monatsbezug DM 2.— / Man bestellt am besten beim Postamt oder bei einer Buchhandlung. / Probeheft gern umsonst von Deutschen Rundfunk, Berlin N 24

### Börse und Handel.

Leipziger Schlachthofmarkt vom 21. Juni 1928.

Es wurden aufgetrieben: 120 Rinder (davon 11 Ochsen, 46 Bullen, 53 Kühe, 10 Kalben), 669 Älber, 293 Schafe, 1466 Schweine, zusammen 2578 Tiere. — Außerdem wurden von Fleischern selbst zugeführt: 6 Rinder, 60 Älber, 6 Schafe, 211 Schweine.

Table with market prices for various types of livestock (Ochsen, Bullen, Älber, Schafe, Schweine, Ferkeln) and their prices per 50 kg live weight.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark. Table with prices for wheat, rye, barley, etc.

Table with prices for various types of oil (Beiz-, Kamm-, etc.) and other goods.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



für Fort-  
gang: Welt-  
wissenschaft,  
u. B. Schiller:  
und Arbeits-  
: 20.15: Eine  
ter (Gesang),  
21.15: Über-  
ord. \* 22.15:  
unterhaltungs-

\* 16.30 bis  
18.30: Rechts-  
-18.55: Spa-  
-f. Dr. Georg  
Grundfähiges  
emsen, Zena:  
age und Zeit-  
üml. Konjert.  
r. \* 22.05:

uffal. Raffer-  
niederhaltungs-  
-kumpelle. \*  
arkt. \* 18.30  
-19.30: Dir.  
den: Arbeiten  
nissgarten. \*  
pzig: Aus der  
20.00: Wetter-  
-ler", Operette  
nn Strauß. \*  
0: Tanzmusik.

16.30-18.00:  
30: Das Kr-  
-unbe. \* 18.45  
ragis des Kr-  
-ler: Probleme  
-us in großer  
-red. Leipzig:  
20.00: Wetter-  
-scher Wunsch-  
-22.15: Funk-  
-the Schindler  
-Instrumental-  
-chester Walde

... wie heute  
arat sieht, der  
che Vollendung  
diesem Gebiet  
erzählt (jedem  
Der Deutsche  
che ausführ-  
a Sender bringt  
im Postamt oder bei  
ndfunk, Seite N 24

1928.  
11 Ochsen, 46  
1496 Schweine,  
eifern selbst zu-  
ne.

1. Al. 75-80  
2. Al. 68-74  
3. Al. 62-67  
4. Al. 50-61  
5. Al. 58-61  
6. Al. 50-57  
7. Al. 38-49  
8. Al. 65-67  
9. Al. 68-70  
10. Al. 68-69  
11. Al. 66-67  
12. Al. 64-65

er und Schweine  
en, 1 Stub, sowie

22. 6.  
16,2  
18,2  
50-62  
35-40  
24-26  
25,0-26,0  
20,0-24,0  
20,0-23,0  
14,0-15,0  
16,0-17,0  
23,0-28,0  
18,9-19,0  
23,0-23,1  
15,9-16,0  
20,6-21,2  
25,0-26,0

# Unterhaltungs-Blatt

NR 25  
Beilage zu den „Nachrichten für Naumburg“ 1928  
In der *Stromwilla*  
ERZÄHLUNG VON HELENE STÖKLE

Das alte brachte der Dote nun die Rolle, nämlich stellte Doris' ältere Hand sie in die Lage und täglich ent-fernte Frau Leonore sie wieder aus der Welt. Für Doktor Ostfried war es eine böse Zeit. Ruhe-los irrte er um die Villa, ohne Doris aufzusuchen. Er und sie mieden sich. Auch Doris und Leonore gingen besagten neben- einander her. „Ich möchte zu wissen, woher die Rollen kommen“, sagte Leonore einige Tage später in einem Tone, der keine Aus- flucht duldete. „Ein Dote bringt sie“, flammte Doris. „Was für ein Dote?“ „Ich kenne ihn nicht.“ „Der schickt ihn?“ „Ein Herr aus dem Wabe.“ Leonore fragte nicht mehr, ihre Wangen brannten. „Ich wünsche keine dieser Rollen mehr zu sehen“, sagte sie streng.

Es war die Mittagsstunde des nächsten Tages. Doktor Ostfried hatte sich entschlossen, Aufführung von Doris zu ver- langen, er er- trug diesen Zustand nicht länger. Ein paar Schritte nach von dem Gar- ten entfernt, blieb er wie angewurzelt stehen. Doris war im Gar- ten, aber nicht allein. Ein hochgewach- sener junger Mann - Doris' älteste Ge- schwister-Kind- er eben zur Äquiter-Land- zu ihr geneigt, er konnte sie nicht ver- stehen, er hätte es auch nicht gemollt, aber er konnte sie befehligen, er ber Okamber, hinter dem sie Deckung ge- bot.



Ein Sommeridyll aus dem Spreewald  
Hermann und Giesela auf dem Waldsausen

und erfüllen ihren Zweck in der Regel auch vollständig, da die meisten Tiere solche Gewächse meiden. Schilfgras ist auch darauf aufmerk- sam gemacht, daß Blumen, zumal bunten, unter keinen Umständen in Räumen, die zum Schlafen und Ausruhen dienen sollen, aufgestellt werden dürfen. Wie die Wespen der Blumen, die eine feste Wohnung zum Strauße gebunden hat, bieten verlässen, um sich an ihrer Feindin zu rächen, erzußt sie Freilicht in seinem Gebiete. Der Blumen Raub: Blü- menduft hat sie getötet!



Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

## Rätsel und Humor

**Rätsel**  
Lösung Nr. 106  
Von E. Cestani in Mailand.



Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

**Humor**  
Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.



Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

**Humor**  
Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.



Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

**Humor**  
Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.



Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.

Die neuartigen biblischen Spiele „Paradies“ und „Rubermor“ sind in dem vorliegenden Heft in dem selbständigen Heftchen „Einseitige nervöse Kopfschmerzen“ beschrieben. Diese kleinen Heftchen, Pappeinband ge- macht, sind in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitung und in jeder Pflanzung vor Angestellten hängiger Tiere erhältlich.



